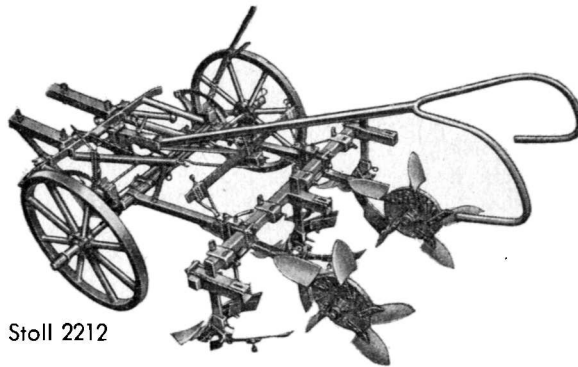


# STOLL



Stoll 2212

**Betriebsanleitung**  
**für das zweireihige Gespann-Vielfachgerät**  
**„Landpfleger 2/52“**

Gerät Nr. ....

Lieferjahr .....

**Ausgabe 1960**

**P 245**



## Verehrter Gerätebesitzer!

*Betriebsanleitungen sind nicht beliebt und werden meist erst dann gelesen, wenn man erfahren will, warum die neue Maschine nicht gleich funktioniert.*

*Wenn wir Ihnen einen guten Rat geben dürfen:*

*Lesen Sie bitte diese Anleitung am besten gleich!*

*Denn es lohnt sich, die hier niedergelegten Erfahrungen vor Inbetriebnahme Ihres neuen Gerätes kennenzulernen, weil Sie sich damit Ärger und Rückfragen und oft auch Geld ersparen!*

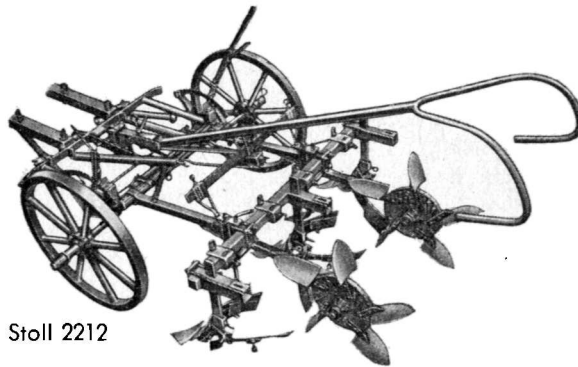
*Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Arbeit.*

**WILHELM STOLL**

Maschinenfabrik G. m. b. H.

BROISTEDT · Kreis Wolfenbüttel

# STOLL



Stoll 2212

**Betriebsanleitung**  
**für das zweireihige Gespann-Vielfachgerät**  
**„Landpflieger 2/52“**

Gerät Nr. ....

Lieferjahr .....

**Ausgabe 1960**

**P 245**

# Inhalts-Verzeichnis

	Seite
Prüfung bei Ankunft des Gerätes . . . . .	3
Zu welchen Arbeiten kann „Landpflieger 2/52“ verwendet werden?	4
Leistung und Zugkraftbedarf . . . . .	4
Pflege des Gerätes . . . . .	4
<b>A. Zusammenbau und Einstellung</b>	
für die verschiedenen Arbeitsgänge, sowie Anbringung der einzelnen Ausrüstungen	
I. Deichseln . . . . .	5
II. Pflanzlocher . . . . .	6
III. Werkzeugträger für Kartoffelkultur . . . . .	7
IV. Steuerung . . . . .	7
V. Spur- und Reihenweiten . . . . .	9
VI. Federbelastung und Schnittwinkel-Verstellung . . . . .	11
<b>B. Einsatz auf dem Acker</b>	
Reihenfolge der Arbeitsgänge . . . . .	12
1. Vorarbeit . . . . .	12
2. Pflanzlochen . . . . .	13
3. Flaches Zudecken . . . . .	14
Der STOLL-Häufler . . . . .	15
4. Erstes Hochhäufeln . . . . .	16
5. Herunterstriegeln vor Aufgang der Kartoffeln . . . . .	16
6. Erstes Striegeln nach Aufgang der Kartoffeln . . . . .	17
7. Erstes Hacken . . . . .	17
8. Zweites Striegeln nach Aufgang der Kartoffeln . . . . .	17
9. Zweites Hacken . . . . .	18
10. Hochhäufeln . . . . .	18
<b>C. Sonder-Ausrüstungen</b> . . . . .	19
1. „Ausrüstung abd weit“ für zusätzliche Reihenweiten von 69 und 75 cm . . . . .	19
2. Drill- und Dibelgeräte für Rüben, Gemüse usw. . . . .	19
a) Drill- und Dibbelausrüstung „Hassia“ . . . . .	20
b) Anbringung der Drill- und Dibelgeräte . . . . .	21
c) Einsatz im Rüben- und Gemüsebau . . . . .	22
d) Säen und Dibbeln . . . . .	23
Saattabelle . . . . .	25
3. Getreide-Sävorrichtung (Schubrad-System) 1,25 m . . . . .	25
4. Werkzeugträger mit Ausrüstung zum Hacken von Rüben . . . . .	26

## Prüfung bei Ankunft des Gerätes:

Sofort an Hand des Frachtbriefes prüfen, ob alle darauf verzeichneten Teile unbeschädigt angekommen sind. Fehlende oder beschädigte Teile auf dem Frachtbrief bahnamtlich bescheinigen lassen!

**Das Gerät ist bei „Ausrüstung normal“ auf 62,5 cm,  
bei „Ausrüstung weit“ auf 75 cm Reihenweite eingestellt**

Zu den verschiedenen Ausrüstungen von „Landpflieger 2/52“ gehören folgende Teile:

„Landpflieger 2/52“ für folgende Reihenweiten: Normalausrüstungen „bd“ und „abd“ für 50 · 56 und 62,5 cm sowie Normalausrüstung „a“ und Ausrüstungen „bd weit“ und „abd weit“ für 50 · 56 · 62,5 und 75 cm	Gerät für Kartoffelbearbeitung			Werkzeugträger mit Ausrüstung zum Rüben-Hacken					
	zum zweireihigen			für 2 Reihen		für 2½ Reihen		für 3 Reihen	
	Lochen, Zudecken, Häufeln, Hacken	Zudecken, Häufeln, Hacken	Pflanzen- löcher						
Ausrüstung (Bestellwort)	a b d	b d	a	starr	fe- dernd	starr	fe- dernd	starr	fe- dernd
kpl. Fahrgestell mit Steuerteilen, 2 Schwingen- steckern und Deichseln	1	1	1	-	-	-	-	-	-
kpl. Brustholz mit Brustholzhalter	1	1	-	-	-	-	-	-	-
kpl. Zugwaage	1	1	-	-	-	-	-	-	-
kpl. Pflanzlöcher mit 5 Spa- fen und starrem Vorschar	2	-	2	-	-	-	-	-	-
kpl. Werkzeugträger mit 2 Schwingenlagern	1	1	-	1	1	1	1	1	1
kpl. Vollhäufler (Mitte)	1	1	-	-	-	-	-	-	-
kpl. Halbhäufler (links und rechts)	je 1	je 1	-	-	-	-	-	-	-
Vollzudeckerführung (Mitte)	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Halbzudeckerführung (links und rechts)	je 1	je 1	-	-	-	-	-	-	-
kpl. mittl. Kartoffel- Hackschare	3	3	-	-	-	-	-	-	-
kpl. seitr. Kartoffel- Hackschare	4	4	-	-	-	-	-	-	-
Klammern und Taschen am Werkzeugträger	7	7	-	7	7	7	8	10	10
Rüben-Hackschare	-	-	-	7	7	7	8	10	10
Hohlenschutzscheiben	-	-	-	4	4	5	5	6	6
Gebrauchsanleitung	1	1	1	-	-	-	-	-	-
Gewicht in kg	219	185	155	35	44	40	47	48	57

## Zu welchen Arbeiten kann das Vielfachgerät „Landpflieger 2/52“ verwendet werden?

im	zum	Reihenweiten in cm						
Kartoffelbau	Lochen, Zudecken, Häufeln, Hacken,	-	-	50	56	62,5	69	75
Rübenbau	Drillen Dibbeln	-	42	50	56	62,5	-	-
	Hacken <sup>1)</sup>	jede Reihenweite						
Getreidebau	Drillen	1,25 m ; 9 Reihen (Reihenweite 14 cm) 1,25 m ; 7 Reihen (Reihenweite 18 cm)						
	Hacken <sup>1)</sup>	jede Reihenweite						
Gemüsebau	Lochen	-	-	50	56	62,5	69	75
	Drillen Dibbeln	33	42	50	56	62,5	69	75
	Anhäufeln	-	-	50	56	62,5	69	75
	Hacken <sup>1)</sup>	jede Reihenweite						

<sup>1)</sup> Bei Bestellung stets Drillmaschinenbreite und zu behackende Reihenzahl angeben!

### Leistung und Zugkraftbedarf

„Landpflieger 2/52 schafft täglich ca. 6 vha. Das Gerät ist ausreichend für eine Kartoffelanbaufläche bis zu etwa 20 vha. – Beim Pflanzlochen, Zudecken, jeder Art Hacken und Drillen genügt ein Zugtier als Zugkraft. Zum Hochhäufeln auf mittleren und schweren Böden sind 2 Zugtiere erforderlich.

### Pflege des Gerätes

Beim Zusammenbau des Gerätes alle gleitenden Teile, Vorstecker usw. von Farbe säubern und leicht ölen.

**Vor Gebrauch:** Gerät mit Fettpresse gut abschmieren. (Laufräder, Lochsterne, Rollenachsen der Steuerrollen und Hohlschutzscheiben haben Hochdruckschmiernippel.)

**Nach Gebrauch:** Lochspaten, Vorschare, Hackschare, Häufelkörper usw. reinigen und durch Fettüberzug vor Rost schützen.

**Wichtig: Federn nach der Gebrauchszeit entspannen!**

**Beachte:** Zum Lösen und Anziehen von Ringschrauben und Osenmuttern Vorstecker benutzen!

# A. Zusammenbau und Einstellung

## für die verschiedenen Arbeitsgänge, sowie Anbringung der einzelnen Ausrüstungen

Vorbemerkung: Die Werkzeuge bzw. Ausrüstungen werden entweder bei ausgehobener Steuerstange oder in Arbeitsstellung ausgewechselt. Beim Auswechseln in Arbeitsstellung muß (aus Sicherheitsgründen für den Bedienungsmann) Vorstecker 21 unbedingt in Bohrung 22 gesteckt werden. (siehe Bild 2177, Seite 8)

### I. Anbringung der Deichseln

Die beiden Deichseln können eingestellt werden als:

Gabeldeichsel - für Einspannerzug - s. Bild 2204, oder Drängedeichsel - für Zweispännerzug - s. Bild 2207

Um gute Führung des Gerätes zu haben, Gabeldeichsel nicht am Brustgeschirr, sondern am Bauchgurt befestigen.

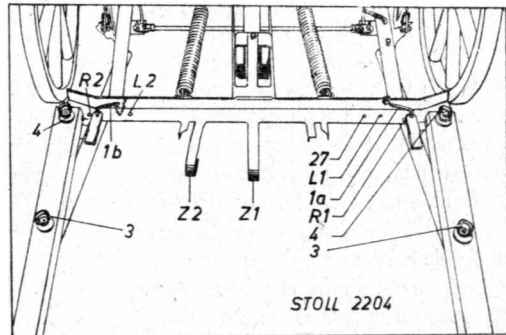


Bild 2204

Um eine möglichst ruhige Lage des Fahrgestells beim Arbeiten mit **Einspannerzug** zu erzielen, empfiehlt es sich, die beiden Vorstecker 1a und 1b innerhalb des Fahrgestell-Rahmens herabhängen zu lassen. Dadurch können die beiden Deichselstangen seitlich schwingen, so daß seitliche Bewegungen des Zugtieres nicht auf das Fahrgestell (und damit auf die Werkzeuge) übertragen werden.

### Umstellen von Gabeldeichsel auf Drängedeichsel

1. Vordere Deichselschraube 3 einige Gewindegänge lockern. Hintere Deichselschraube 4 erheblich lockern und nach unten drücken.
2. Deichsel um vordere Deichselschraube 3 in Richtung x schwenken, bis hintere Deichselschraube 4 aus dem Gabelschlitz des Deichsel-Befestigungswinkels 5 freikommt.
3. Deichselstecker 1a und 1b innerhalb des Fahrgestell-Rahmens herabhängen lassen. Hintere Deichselschraube 4 nach oben drücken.

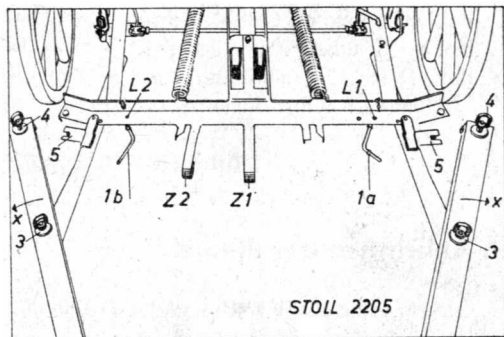
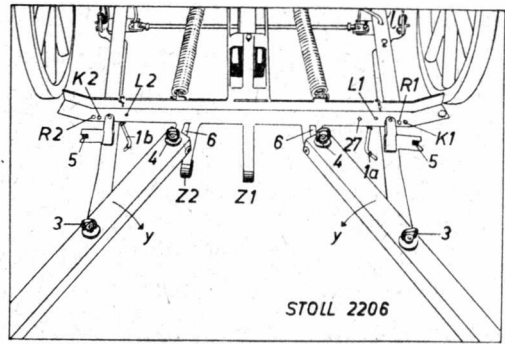


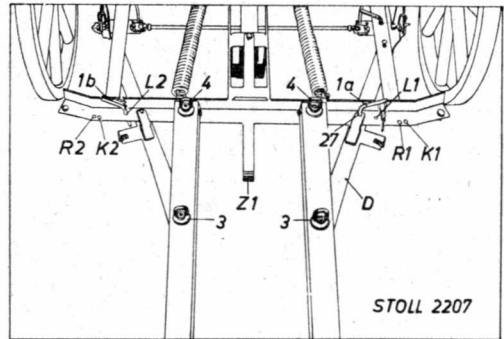
Bild 2205

4. Nunmehr Deichsel mit Deichsel-  
schiene in Richtung y schwenken,  
bis Vierkantsatz der hinteren  
Deichselsschraube 4 in Gabel-  
schlitz 6 eingeführt werden kann.
5. Wenn Vierkantansatz der hinteren  
Deichselsschraube 4 in Gabel-  
schlitz 6 sitzt, Deichsel bis zum An-  
schlag nach hinten schieben.



**Bild 2206**

6. Beide Deichseln nach innen  
schwenken, bis sie parallel  
zueinander stehen.
7. Deichselsschiene D mit Fahrgestell-  
Rahmen verriegeln. Dazu Deich-  
selstecker 1 a in Bohrung 27 stecken.
8. Beide vorderen und hinteren Deich-  
selsschrauben wieder fest anziehen.
9. Deichselstecker 1 b in Loch L2  
stecken.

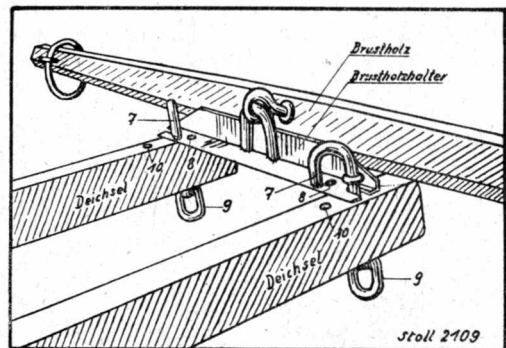


**Bild 2207**

10. Brustholzhalter (mit Brustholz auf  
vordere Deichsel-Enden auflegen)  
Hakenschauben 7 in Löcher 8 des  
Brustholzhalters einführen. Osen-  
muttern 9 fest anziehen.

Beachte:

Bei Einstellung als Gabeldeichsel  
Hakenschauben 7 in Löcher 10  
der Deichseln einführen und  
Osenmuttern 9 fest anziehen.



**Bild 2109**

## II. Anbringen der Pflanzlöcher

1. Oberes Ende des Vorscharstieles 11 von unten in Lager 12 der Schwingen 15 einführen  
und durch Vorstecker 13 sichern.  
Beide Pflanzlöcher sind einheitlich und können daher rechts wie links verwendet werden.

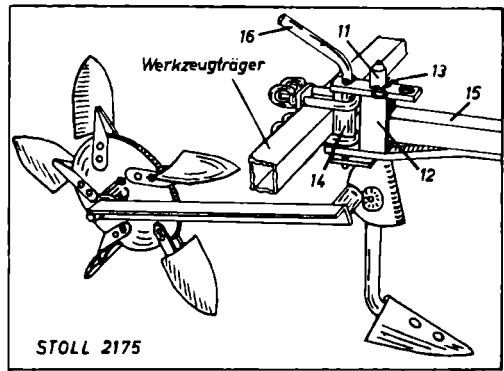


Die Pflanzlocher sind seitenbeweglich angelenkt. Dies bewirkt, daß auch beim Arbeiten am Hang und bei weniger ruhigem Zugtier die Spuren von Vorschär und Lochspaten stets genau übereinanderstimmen.

- Schwingenstecker 16 durch hintere Bohrung der Schwingen 15 stecken (Bild 2175).

Schwingenstecker 16 begrenzen dann das seitliche Pendeln.

Einsetzen und Ausheben der Pflanzlocher erfolgt mittels Steuerstange im Zusammenwirken mit den Aufzugfedern.



**Bild 2175**

Die Pflanzloch-Entfernungen innerhalb der Reihen sind verstellbar:

Ungefähre Lochentfernung	27	29	31	33	36	40	45	50
Anzahl der Spaten am Stern	7	7	6	6	5	5	4	4
Spatenstiel wird angeschraubt	kurz	lang	kurz	lang	kurz	lang	kurz	lang

Normalausrüstung: 5 Lochspaten je Pflanzlocher für Lochentfernungen von 36 – 50 cm. Einzelheiten über Geräteeinstellung und Arbeitsweise beim Pflanzlochen siehe Seite 13.

### III. Anbringen des Werkzeugträgers mit Zudeck-, Häufel- und Hackwerkzeugen (Bild 2175)

Nach Entfernung der Pflanzlocher:

- Schwingenlager 14 des Werkzeugträgers so an Schwingen 15 heranbringen, daß Schwingenlager 14 zwischen den hinteren Bohrungen von Schwingen 15 und Schwingenlager sitzt und die Bohrungen übereinanderstehen.
- Schwingenstecker 16 durch beide Schwingen und Schwingenlager stecken.

Einsetzen und Ausheben der Werkzeuge erfolgt mittels der Steuerstange. Einzelheiten über Geräteeinstellung und Arbeitsweise beim Zudecken, Häufeln und Hacken siehe Seiten 14–18.

### IV. Steuerung

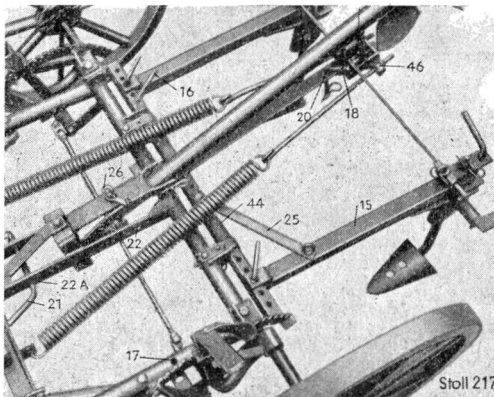
Die für das Einsetzen und Ausheben der Werkzeuge verwandte Steuerstange dient gleichzeitig zur Betätigung der Steuerung. „Landpflieger 2/52“ kann gefahren werden mit:

- Autosteuerung oder
- kombinierter Auto- und Hackrahmen-Quersteuerung.

**Autosteuerung** stets anwenden beim Pflanzlochen sowie beim Dröhnen und Dibbeln mit Einzelsäkästen. Sie kann aber auch beim Zudecken, Häufeln u. Hacken angewendet werden.

## a) Einstellen des Gerätes für Autosteuerung (im Bild 2177 durchgeführt):

1. Sicherungsstecker 21 (der zur Sicherung bei Straßenfahrt dient) aus Bohrung 22 im Steuerbock entfernen und in Bohrung 22A stecken.
2. Vorstecker 16 (der zum Feststellen der Laufräder dient) aus Bohrung 17 entfernen und (innerhalb der Schwingen 15) in freies Loch im Anlenkrohr 44 stecken.
3. Vorstecker 18 aus Rollenhalter 19 herausziehen und in Loch 20 der Winkel-Schiene unter der Steuerstange stecken.
4. Linke Schwinge 15 und Anlenkrohr 44 müssen mittels Strebe 25 miteinander verriegelt sein.



Stoll 217

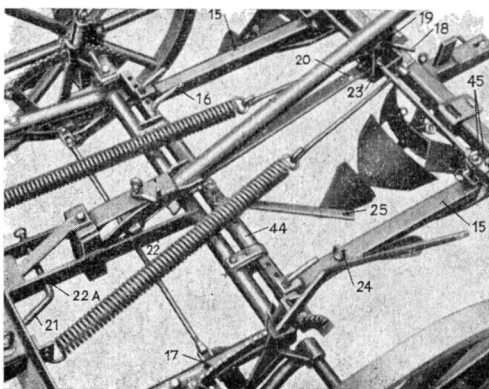
**Bild 2177**

**Kombinierte Auto- und Hackrahmenquersteuerung** ist im allgemeinen beim Zudecken, Häufeln und Hacken der reinen Autosteuerung vorzuziehen. Vorteilhaft ist die kombinierte Steuerung vor allem in hängigem Gelände.

## b) Einstellen des Gerätes für kombinierte Steuerung

(im Bild 2176 durchgeführt):

1. Sicherungsstecker 21 (der zur Sicherung bei Straßenfahrt dient) aus Bohrung 22 im Steuerbock entfernen und in Bohrung 22A stecken.
2. Vorstecker 16 (der zum Feststellen der Laufräder dient) aus Bohrung 17 entfernen und (innerhalb der Schwingen 15) in freies Loch im Anlenkrohr 44 stecken.
3. Vorstecker 18 durch Bohrungen im Rollenhalter 19 und Steuerbalken 23 stecken. Steuerstange und Schwingen 15 sind nun durch Steuerbalken 23 und Steuertaschen 45 miteinander verriegelt.
4. Osenmutter 24 losschrauben und Feststellschraube 25 von Schwinge 15 lösen, so daß Fahrgestell und Schwingen nicht mehr miteinander verriegelt sind.



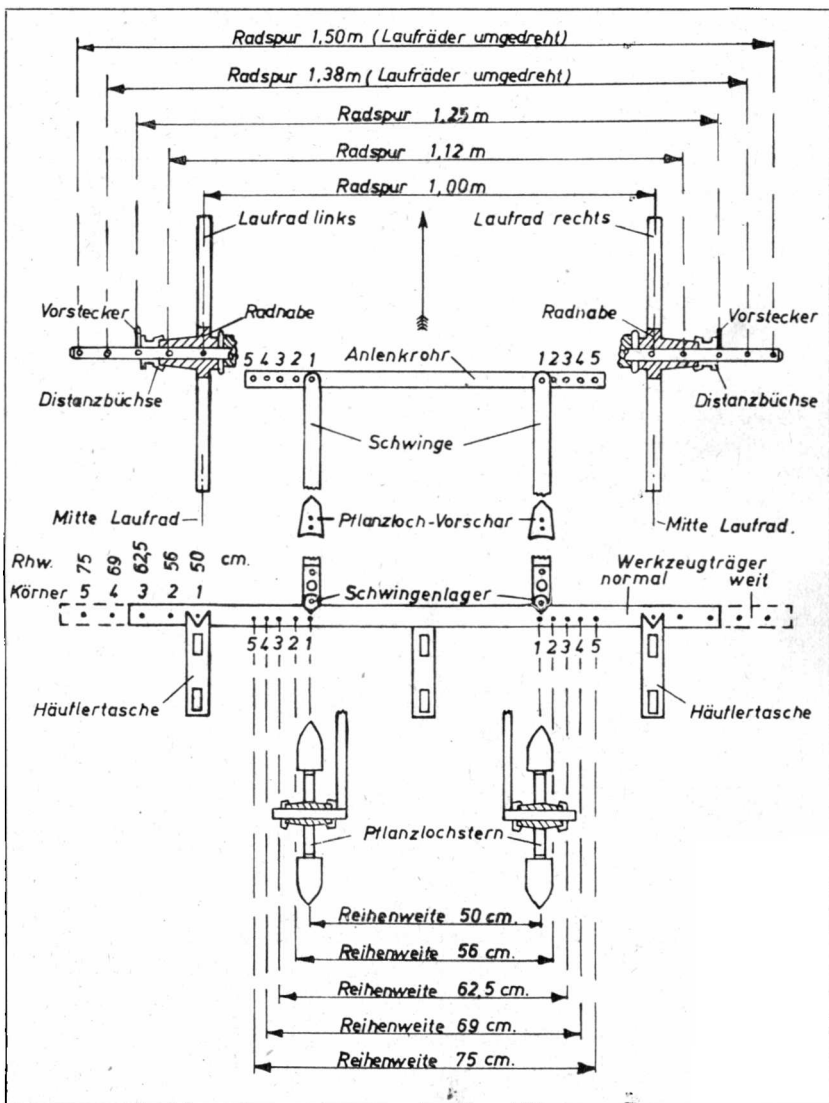
**Bild 2176**

Beachte: In ausgehobener Stellung der Steuerstange und damit der Werkzeuge ist die Steuerung automatisch verriegelt. Die Laufräder haben hierbei stets die Mittelstellung, d. i. Transportstellung. Trotzdem ist bei Straßenfahrt Vorstecker 16 stets in Bohrung 17 zu stecken, damit Fahrgestell-Rahmen und Laufräder außerdem fest verriegelt sind. Weiterhin ist Sicherungsstecker 21 stets in Bohrung 22 des Steuerbockes zu stecken, damit die Werkzeuge während der Fahrt, z. B. bei sehr holperigem Pflaster oder evtl. durchgehenden Pferden, niemals herunterschlagen können.

## V. Einstellen der Spur- und Reihenweiten

Für die Kartoffelbearbeitung sind nachfolgende Spur- und Reihenweiten einstellbar:

Spur in cm	100	112	125	138	150
entsprechende Reihenweiten in cm	50	56	62,5	69	75



**Bild 2178** (in Verbindung mit Tabelle auf Seite 10)

Bei der „Normalausrüstung bd“ (d. i. zum Zudecken, Häufeln und Hacken von Kartoffeln) sind nur die Reihenweiten 50, 56 und 62,5 cm, bei der „Normalausrüstung a“ (d. i. nur zum Pflanzlochen) und bei der „Sonderausrüstung bd weit“ sind alle auf Seite 9 genannten Reihenweiten einstellbar.

### Tabelle zum Einstellen von Spur- und Reihenweiten:

(Bild 2178, Seite 9)

Spur in cm		100	112	125	125	138	150
Reihenweite in cm		50	56	62,5	62,5	69	75
Laufräder auf Achse in Normalstellung (langer Teil der Nabe nach außen)		ganz nach innen	Mitte Achse	ganz nach außen	–	–	–
Laufräder auf Achse umgedreht (langer Teil der Nabe nach innen)		–	–	–	ganz nach innen	Mitte Achse	ganz nach außen
Schwingen am Anlenkrohr in Loch		1	2	3	3	4	5
Schwingenlagerspitze zeigt auf Körner	Ausrüstung normal	1	2	3	–	–	–
	Ausrüstung weit	1	2	3	3	4	5
Mitte V-Ausschnitt der Häufertasche auf Körner	Ausrüstung normal	1	2	3	–	–	–
	Ausrüstung weit	1	2	3	3	4	5

#### BEACHTE:

Vor Verstellen der Schwingen auf Anlenkrohr und Werkzeugträger Strebe 25 und Steueraschen 45 lösen (sh. Bilder 2177 u. 2176, Seite 8). Grundsätzlich sollen die Schwingen stets parallel zueinander stehen, damit beim Lochen die gewünschte Reihenweite genau stimmt, d.h. Schwingenweite soll gleich der Reihenweite beim Lochen sein. Nach dem Einstellen Steueraschen 45 wieder feststellen. Strebe 25 je nach Steuerart einstellen (sh. Kap. IV, Steuerung).

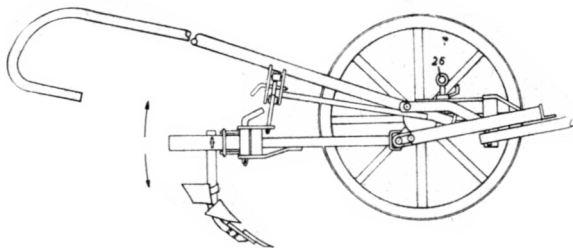
## VI. Federbelastung und Schnittwinkelverstellung

(Bilder 2177 und 2180).

Am „Landpflieger 2/52“ sind 2 starke Aufzugfedern angebracht. Diese unterstützen das Ausheben der Werkzeuge aus der Arbeits- in die Transportstellung, sodaß das Ausheben spielend leicht ist.

Außerdem halten die Federn die Werkzeuge in Arbeitsstellung im Boden, sodaß sich das Gerät von selbst führt.

Die Spannung der Federn kann mittels der Spannschrauben 46 (Bild 2177) verstellt werden. Beide Federn müssen stets gleichmäßig gespannt sein. – Drehung im Uhrzeigersinn erhöht die Federspannung, wodurch die Aushebekraft ebenfalls erhöht und außerdem die Belastung der Werkzeuge in Arbeitsstellung vergrößert wird. – Drehung der Spannschrauben gegen den Uhrzeigersinn verkleinert die Federspannung, wodurch deren Aushebekraft ebenfalls verkleinert und außerdem die Belastung der Werkzeuge in Arbeitsstellung verringert wird. Die Federn sind stets so einzustellen, daß die Werkzeuge mühelos auszuheben sind und mit Sicherheit in der ausgehobenen Stellung verbleiben.



**Bild 2180**

Die Belastung der Werkzeuge in Arbeitsstellung kann außerdem durch Verstellung der Ringschraube 26 (Bilder 2180 und 2177) verändert werden. Ringschraube 26, die durch eine Kurbelmutter gesichert werden kann, begrenzt die Bewegung der Steuerstange und damit der Werkzeuge nach unten. Drehung der Ringschraube im Uhrzeigersinn verringert, gegen den Uhrzeigersinn vergrößert die Belastung der Werkzeuge.

Gleichzeitig kann mittels Ringschraube 26 der Schnittwinkel der Werkzeuge verändert werden. Drehung im Uhrzeigersinn vergrößert, gegen den Uhrzeigersinn verkleinert den Schnittwinkel.

Dieses ist bei den Hackarbeiten, vor allem in Rüben, von Bedeutung; hierbei wählt man:  
bei hartem, verkrusteten Boden einen größeren Schnittwinkel  
(Drehung im Uhrzeigersinn),  
bei weniger festen Böden einen kleineren Schnittwinkel  
(Drehung gegen den Uhrzeigersinn).

Bei entsprechender Einstellung der Ringschraube 26 belasten die Federn den Werkzeugträger in Arbeitsstellung so, als ob seine Bewegung nach oben verriegelt wäre. Hierdurch wird Verwendung von Parallelogrammen möglich, was „Landpflieger 2/52“ zu einer vollwertigen Hackmaschine macht.

**Achtung! Nach der Gebrauchszeit Federn so weit als möglich entspannen!**

## B. Einsatz auf dem Acker

### Arbeitsgänge in der Kartoffel-Bestellung und -Pflege

1. Vorarbeit . . . . .
2. Pflanzlöcher und Kartoffellegen . . . . .
3. Flaches Zudecken . . . . .
4. Erstes Hochhäufeln . . . . .
5. Herunterstriegeln vor Aufgang der Kartoffeln . . . . .
6. Erstes Striegeln nach Aufgang der Kartoffeln . . . . .
7. Erstes Hacken . . . . .
8. Zweites Striegeln nach Aufgang der Kartoffeln . . . . .
9. Zweites Hacken . . . . .
10. Hochhäufeln . . . . .

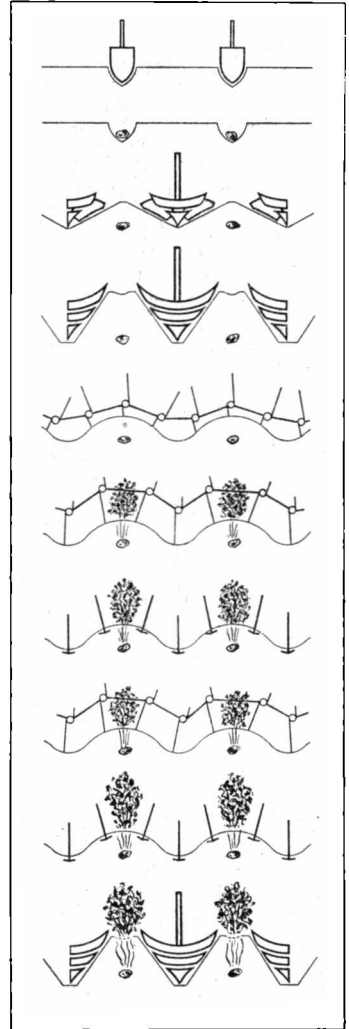
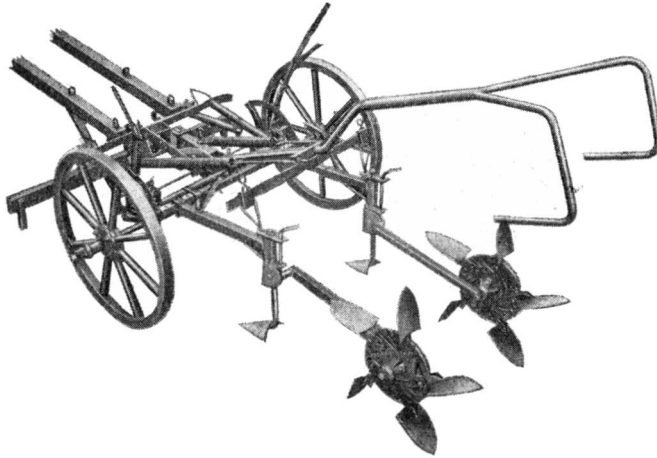


Bild 2634

#### 1. Vorarbeit

Die Kartoffel verlangt ein gut vorbereitetes Saatbeet! Falls der Boden nicht frisch gepflügt ist, soll daher vor dem Pflanzlöcher gegrubbert werden. Je mehr lockere Erde vorhanden ist, desto besser werden die Pflanzlöcher und desto einfacher ist das Kartoffellegen, auch lassen sich dann die Kartoffeln mühelos flach zudecken.

## 2. Pflanzlochen



**Bild 2179**

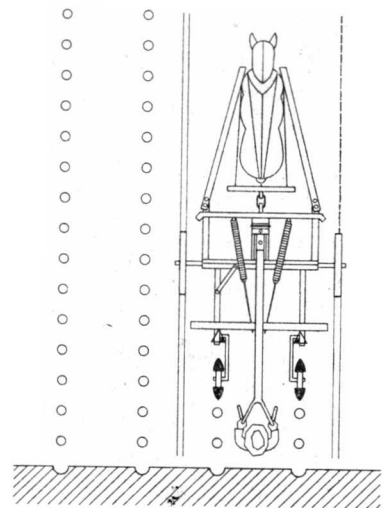
Anbringen der Pflanzlocher erfolgt gemäß Kapitel II, Seiten 6 und 7.  
Einstellen der Lochentfernungen innerhalb der Reihe siehe Tabelle Seite 7.  
Stellhebel (Bild 2615, Seite 14) in eine der vorderen Kerben der Zahnsegmente einrasten. Hierdurch kommt das Fahrgestell in die für das Pflanzlochen erforderliche tiefere Lage.  
Autosteuerung einstellen, gemäß Kapitel IV, Absatz a, Seite 8.  
Beim Pflanzlochen ist es ganz besonders wichtig, eine genaue, gerade Spur zu fahren. Die Güte aller folgenden Arbeitsgänge einschließlich des Kartoffelrodens hängt hiervon ab, wie auch das ungehinderte Wachstum der Pflanzen und damit letzten Endes der Ertrag.

Bei der 1. Fahrt ist besonders darauf zu achten, daß die Reihen schnurgerade werden. Bei allen weiteren Fahrten ist das eine Laufrad nach der Spur der vorhergehenden Fahrt zu steuern. (siehe Bild 2613)

Die Pflanzlocher sind seitenbeweglich angelenkt. Dies bewirkt, daß auch beim Arbeiten am Hang und bei weniger ruhigem Zugtier die Spuren von Vorschär und Lochspaten stets genau übereinstimmen.

### **Beim Wenden Lochsterne mittels Steuerstange ausheben!**

Das Legen wird wesentlich erleichtert durch Verwendung der Bornimer Legewanne. Für gleichmäßige Tiefenlage empfiehlt es sich, die Kartoffeln beim Legen anzudrücken. Dabei soll der Fuß das Pflanzloch überbrücken.



**Bild 2613**

### 3. Flaches Zudecken

Pflanzlochhebel abnehmen. – Werkzeugträger gem. Kapitel III, Seite 7, anbringen. Häufertaschen gemäß Bild 2178, Seite 9, auf die gewünschte Reihenweite einstellen. Zudeckkörper in den vorderen Schlitz der Häufertaschen gleich hoch befestigen (sh. Bild 2181, Seite 18). Körner-Markierungen an den Stielen erleichtern die Tiefen-Einstellung der Körper. Deichseleinstellung je nach Zugkraftbedarf (siehe Bilder 2204 oder 2207, Seiten 5 und 6). Kombinierte Steuerung einstellen gem. Kapitel IV, Absatz b, Seite 8. Jedoch kann nach Belieben auch reine Autosteuerung benutzt werden (siehe Kapitel IV, Absatz a, Seite 8). Beim Zudecken in der gleichen Radspur fahren wie beim Lochen.

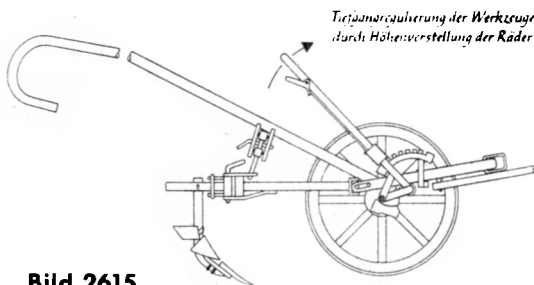
Zuerst flach Zudecken ist wichtig! Denn:  
Die Sonnenwärme soll bis zur Knolle durchdringen können und so das Keimen beschleunigen.

#### Beim Zudecken, Häufeln und Hacken:

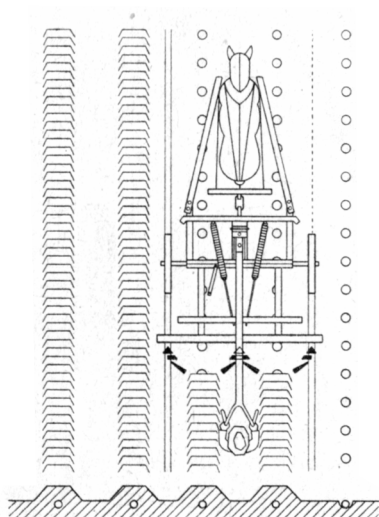
Stellhebel nach hinten stellen, etwa wie auf Bild 2615 dargestellt. Durch Verstellung der Stellhebel kann der Tiefgang der Werkzeuge reguliert werden.

Stellhebel weiter nach vorn:  
größerer Tiefgang

Stellhebel weiter nach hinten:  
geringerer Tiefgang



**Bild 2615**

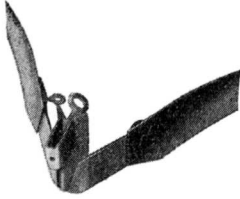


Die beiden Laufräder lassen sich mittels der Stellhebel unabhängig voneinander in der Höhe verstellen. Hierdurch ist es möglich, das Gerät stets waagrecht zur bearbeitenden Fläche einzustellen, auch wenn ein Laufrad tiefer läuft als das andere, z. B. in einer Radspur oder an der Feldbegrenzung. Beim Zudecken unbedingt in der gleichen Radspur fahren wie beim Pflanzlochen!

**Bild 2614**



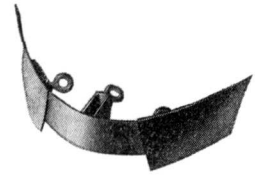
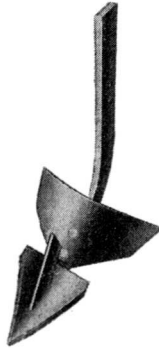
## Aufbau des STOLL-Häufplers



mit der kpl. Zudecker-  
Führung W 202 zum  
**Flachzudecken**  
für flache bis mittelhohe  
Dämme

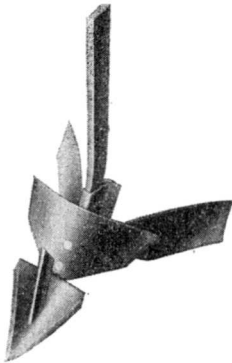
ergibt

**Der Grundkörper**  
W 102/S



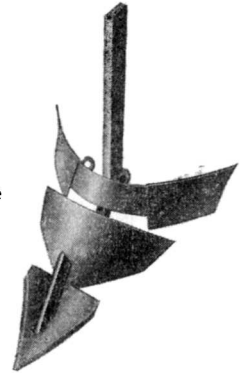
mit dem kpl. Aufsatz-  
blech W 123 zum  
**Hochhäufeln**  
für mittelhohe bis hohe  
Dämme

ergibt



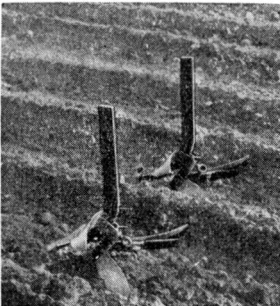
den kpl.  
**Zudecker**  
W 201/S  
für flache  
bis mittelhohe  
Dämme

den kpl.  
**Häufpler**  
W 101/S  
für mittelhohe  
bis hohe  
Dämme

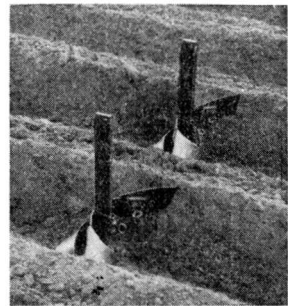


## ... und so ist die Arbeitsweise

dabei stets lockere und fein gekrümelte Kartoffel-Dämme (wichtig für die Kartoffel-Ernte).



Flachzudecken



Hochhäufeln

#### 4. Erstes Hochhäufeln (siehe Bild 2181, Seite 18)

etwa 8–10 Tage nach dem flachen Zudecken.

Einstellung des Gerätes wie beim Zudecken unter Kapitel 3, Seite 14 beschrieben (jedoch mit Häufeln anstelle der Zudecker) und wie auf Bild 2181, Seite 18, dargestellt.

Häufler für mittelhohe Dämme einstellen:

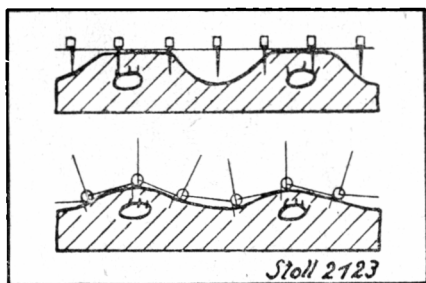
Aufsatzbleche nach unten

Schieber nach innen

Deichseleinstellung siehe Bilder 2204 und 2207, je nach Zugkraftbedarf (Seiten 5 und 6).

#### 5. Herunterstriegeln vor Aufgang der Kartoffeln (Blindstriegeln)

Durch sinnvolle Anwendung von Vielfachgerät und Netzege kann man bei der Kartoffelpflege ohne Handhacke auskommen. – Für die Vernichtung des Unkrautes innerhalb der Reihe, also auf dem Kartoffel-Damm, ist die Netzege entscheidend, die je nach Unkrautwüchsigkeit ein- bis zweimal einzusetzen ist. Die Keime dürfen dabei noch nicht so entwickelt sein, daß sie von der Egge verletzt werden können. Sind die Keime aber noch weit zurück, dann abwarten, bis Hederich gekeimt hat und die typischen weißen Wurzelfäden zeigt.



**Bild 2123**

zeigt in schematischer Darstellung oben die Verwendung einer starren Egge und unten den Einsatz einer Netzege. Bei der starren Egge erkennt man die ungleichmäßige Wirkung und Gefahr der Keimbeschädigung. Die Netzege dagegen paßt sich der Dammform an. Man kann mit ihr gleichmäßige Unkrautvernichtung ohne Keimbeschädigungen erreichen.

Beim Einsetzen der Netzege ist laufend zu prüfen, ob der gewollte Zweck – Vernichtung des Unkrautes ohne Keimbeschädigungen – mit Bestimmtheit erreicht wird!

#### **Bei der Anwendung der Netzege vor Aufgang der Kartoffeln kurze Zinken stets nach unten!**

Bei härteren Böden schwerere Egge nehmen, die die Kruste bricht und leichte Egge anhängen, die das Durchrühren besorgt und dadurch die Wurzelfäden des Unkrautes freilegt. – Bei leichteren Böden muß die Egge entsprechend leichter sein.



### **Stets in Furchenrichtung striegeln**

Wird die Egge schräg zur Furche gezogen, so wird die Restfurche seitlich verschoben und sitzt nicht mehr in der Mitte zwischen den beiden Reihen. Dadurch wird die Güte des nachfolgenden Arbeitsganges – Hacken oder Häufeln – eingeschränkt. Deshalb muß die Egge unbedingt in Furchenrichtung gezogen werden, dann bleibt die Furche genau in der Mitte zwischen zwei Pflanzenreihen. Die Zugtiere können dann auch keine Kartoffeln austreten und beschädigen.

**Bild 112**

## **6. Erstes Striegeln nach Aufgang der Kartoffeln (Bild 114)**

Striegeln nach Aufgang der Kartoffeln ist vorteilhaft, um diejenigen Unkrautpflanzen zu zerstören, die sonst durch die Handhacke beseitigt werden müssen. Ist die Netzegge nicht zu schwer, besteht keine Gefahr der Keimbeschädigung.

Netzegge in handhohem Kraut nur dann einsetzen, wenn Häufeldämme vor dem Aufgang heruntergestriegelt wurden.

Lange Zinken der Netzegge nach unten!



**Bild 114**

## **7. Erstes Hacken**

Das Gerät bleibt für diesen Arbeitsgang in der Einstellung wie beim Zudecken und Hochhäufeln. Anspannung 1 Zugtier (Bild 2204, Seite 5).

Anstelle der Häufler sind die 3 mittleren Kartoffelhackschare (20 cm Arbeitsbreite) einzusetzen, jedoch in die hinteren Schlitze der Häufertaschen.

Die 4 seitlichen Kartoffelhackschare sind in den am Werkzeugträger sitzenden Klammern zu befestigen (Bild 2181, Seite 18). Die seitlichen Kartoffelhackschare sind – den Dammlanken entsprechend – schräg gestellt, um ein Beschädigen der Wurzeln zu vermeiden.

## **8. Zweites Striegeln nach Aufgang der Kartoffeln**

Bei sehr verunkrautetem Boden kann nach der ersten Hacke mit dem Vielfachgerät bei etwa 20 cm hohem Kraut noch ein zweites Mal gestriegelt werden. Voraussetzung hierfür ist gleichmäßiger Aufgang der Pflanzen. Deshalb beim Pflanzen alle Kartoffeln in gleichmäßige Tiefe bringen und beim Blindstriegeln Keimbeschädigungen vermeiden. (Siehe Pflanzlochen Seite 13 und Herunterstriegeln Seite 16).

## 9. Zweites Hacken ist zu empfehlen, wenn der Boden

- a) stark verunkrautet oder
- b) verkrustet ist.

Die große Flächenleistung des zweireihig arbeitenden STOLL-Vielfachgerätes gibt Zeit und Möglichkeit der wiederholten und daher um so wirksameren Unkrautbekämpfung und der gleichzeitig damit verbundenen Bodendurchlüftung. Das Schaffen besserer Wachstumsbedingungen lohnt die Kartoffelkultur mit umso größeren und besseren Ernteerträgen.

## 10. Hochhäufeln

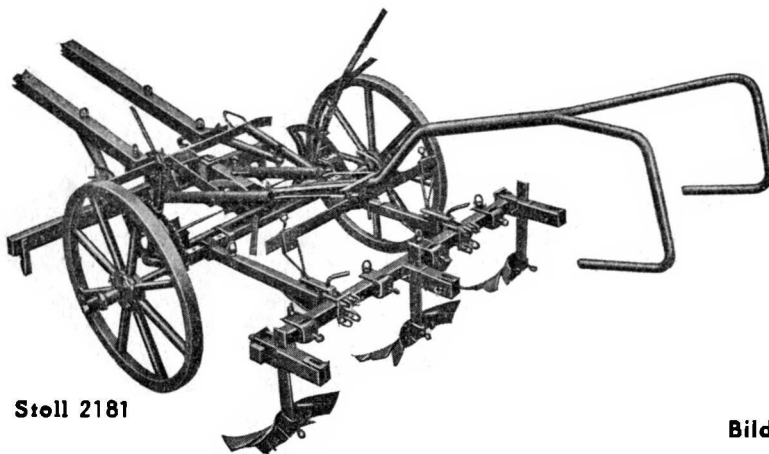
Anspannung 2 Zugtiere (siehe Bild 2207, Seite 6).

Häufler zunächst für mittelhohe Dämme einstellen:

Aufsatzblech nach unten, Schieber nach innen (Seite 15).

Bei Wiederholung des Häufelns Häufler für hohe Dämme einstellen,

Aufsatzblech nach oben, Schieber nach außen (Seite 15).



**Stoll 2181**

**Bild 2181**

Je sauberer beim Pflanzlochen und Zudecken gesteuert wurde, desto besser ist die Häufelarbeit. Die Häufler laufen dann genau in der Mitte zwischen den Reihen und schaffen die Erde gleichmäßig von unten an die Pflanzen heran. Die Stauden sitzen in schnurgerader Reihe, keine wird daher von den Häuflern (oder beim späteren Hacken von den Hackscharen) im Wurzelwerk oder an den Keimen beschädigt oder von herabfallender Erde zugedeckt. Wegen der weniger guten Krümelarbeit in der Furchensohle sind Häufelscheiben weniger empfehlenswert.

Je nach vorherrschender Unkrautart ist in der Bearbeitung von vorstehendem Schema abzuweichen. So empfiehlt es sich z. B. bei starker Verqueckung, statt zu striegeln, mehrmals blindzuhäufeln und auch nach dem Aufgang die 1. Hacke durch Häufeln zu ersetzen, da die STOLL-Häufler beste Queckenvertilger sind.

## C. Sonderausrüstungen

„Landpflieger 2/52“ kann mit folgenden weiteren Ausrüstungen versehen werden:

1. „Ausrüstung abd **weit**“ für Kartoffelkultur für die Reihenweiten 50 · 56 und 62,5 cm und **zusätzlich für 69 und 75 cm**.
2. Drill- und Dibelgeräte für Rüben, Gemüse usw.
3. Getreide-Sävorrichtung (Schubrad-System) mit Hintersteuer, 1,25 m für 9 Reihen oder 7 Reihen (Besondere Gebrauchsanleitung P 52 a).
4. Werkzeugträger mit Ausrüstung zum Hacken von Rüben, passend für alle Drillmaschinenspuren und Reihenzahlen. Arbeitsbreite bis 2 m.  
Hackmesser-Anordnung: a) starr, b) federnd, c) an Parallelogrammen.

### 1. „Ausrüstung abd weit“ für Kartoffelkultur

für die Reihenweiten 50 · 56 · und 62,5 cm und **zusätzlich für 69 und 75 cm**.

Ein Gerät mit „Normalausrüstung abd“ (Pflanzlochen, Zudecken, Häufeln und Hacken von Kartoffeln) ist beim Pflanzlochen („Ausrüstung a“) bereits für sämtliche einstellbaren Reihenweiten von 50 · 56 · 62,5 · 69 und 75 cm verwendbar; beim Zudecken, Häufeln, und Hacken von Kartoffeln („Ausrüstung bd“) kann es jedoch nur für die Reihenweiten 50 · 56 und 62,5 verwendet werden. Um es auch beim Zudecken, Häufeln und Hacken für die Reihenweiten 69 und 75 cm verwendbar zu machen, ist die „Ausrüstung bd weit“ erforderlich, die sich gegenüber der „Normalausrüstung“ durch einen breiteren Werkzeugträger, breitere Aufsatzbleche an den Häufelkörpern und breitere seitliche Kartoffel-Hackschare unterscheidet. Ein Gerät der „Normalausrüstung a“, versehen mit „Ausrüstung bd weit“, wird zum Gerät mit „Ausrüstung abd weit“. Die Anbringung der „Ausrüstung abd weit“ entspricht der Anbringung der „Normalausrüstung abd“ (siehe Kap. II und III, Seiten 6 und 7). – Einstellung der Spur- und Reihenweiten bei „Ausrüstung abd weit“ siehe Bild 2178, Seite 9 und Tabelle, Seite 10.

### 2. Drill- und Dibelgeräte für Rüben und Gemüse

Das 2-reihige STOLL-Vielfachgerät „Landpflieger 2/52“ kann für die Aussaat von Rüben, Gemüse usw. mit Drill- und Dibelgeräten für folgende Reihenweiten ausgerüstet werden.

Ausrüstung s 2: (d. h. 2 Drill- und Dibelgeräte) 50 · 56 · 62,5 · 69 · 75 cm

Ausrüstung s 3: (d. h. 3 Drill- und Dibelgeräte)

a) bei Verwendung von 3 Geräten 33 · 37,5 · 42 cm

b) bei Verwendung von 2 Geräten 50 · 56 · 62,5 · 69 · 75 cm

Die kleinste, einstellbare Reihenweite bei 3 Drill- und Dibelgeräten beträgt 25 cm.

Die Spur der Laufräder des Fahrgestells – das ist der Abstand der Laufräder voneinander (am Boden gemessen) – ist folgendermaßen einzustellen:

Bei Verwendung von 2 Drill- und Dibelgeräten (Ausrüstung s 2)

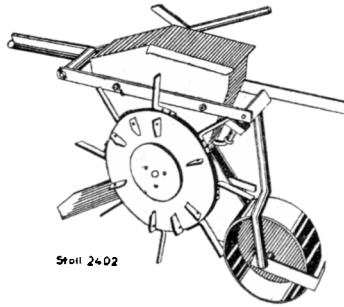
Spur = 2 x Reihenweite (wobei der Abstand von Mitte Drill-Gerät bis zum Laufrad jeweils  $\frac{1}{2}$  der Reihenweite betragen muß).

Bei Verwendung von 3 Drill- und Dibelgeräten (Ausrüstung s 3)

Spur = 3 x Reihenweite (wobei der Abstand von Mitte äußere Drill-Geräte bis zum Laufrad jeweils  $\frac{1}{2}$  der Reihenweite betragen muß).

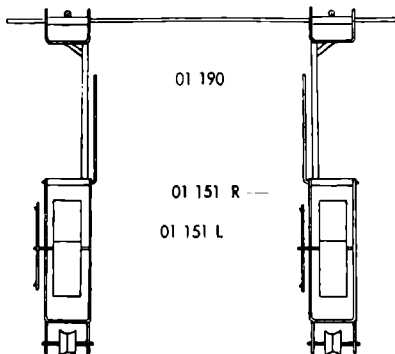
Einstellung der Spur erfolgt durch Verschieben der Laufräder auf ihrer Achse. Einzelheiten hierüber siehe Seite 9, Bild 2178.

a) Zur Drill- und Dibbelausrüstung Fabrikat „Hassia“ gehören:



**Bild 2402**

1. 1 kpl. Hebel-Anhänge-Vorrichtung (jedoch ohne Anlenkachse 01 190) 01 111  
**und entweder:**
2. 1 kpl. Säkastensatz für **2 Reihen** (Ausrüstung s 2 H) 01 149  
bestehend aus:

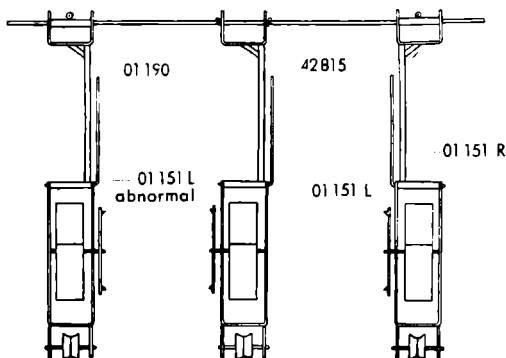


- a) 1 Anlenkachse 01 190
- b) 1 kpl. Säkasten rechts (mit Antriebsrad und Aufhängestange links) 01 151 R
- c) 1 kpl. Säkasten links (mit Antriebsrad links und Aufhängestange rechts) 01 151 L

**Bild 2405**

3. **oder** 1 kpl. Säkastensatz für **3 Reihen** (Ausrüstung **s 3 H**)  
bestehend aus:

01 150 ;



- |  |                      |
|--|----------------------|
| a) 1 Anlenkachse<br>einschl. 2 Vorstecker  | 01 190<br>42815      |
| b) 1 kpl. Säkasten rechts<br>(mit Antriebsrad und<br>Aufhängestange links)             | 01 151 R             |
| c) 1 kpl. Säkasten links<br>(mit Antriebsrad links und<br>Aufhängestange rechts)       | 01 151 L             |
| d) 1 kpl. Säkasten<br>links/abnormal<br>(mit Antriebsrad und<br>Aufhängestange rechts) | 01 151 L<br>abnormal |

**Bild 2406**

4. 1 kpl. Huf-Spurschlepp (jedoch nur auf Wunsch)

01 195

Sofern die kpl. Ausrüstung **s 2 H** bereits vorhanden und Umstellung auf Ausrüstung **s 3 H** gewünscht wird, sind gemäß Bild 2407 zu bestellen:

01 151 L  
abnormal



1 kpl. Säkasten links abnormal  
(mit Antriebsrad und Aufhängestange rechts)  
2 Sicherungsstecker

01 151 L  
abnormal  
42815

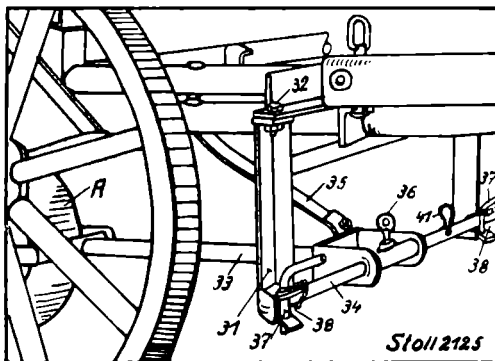
**Bild 2407**

b) Anbringung der Drill- und Dibbelgeräte

Zur Anbringung der Ausrüstungen **s 2** oder **s 3** ist eine Hebel-Anhänge-Vorrichtung erforderlich, die bei Bestellung der kpl. Ausrüstung jeweils mitgeliefert wird.

Hebel-Anhänge-Vorrichtung 31 ist (falls bei Lieferung des Vielfachgerätes noch nicht mitbestellt und am Fahrgestell angebracht) mittels Schrauben 32 am Fahrgestell anzuschrauben (siehe Bild 2125). Im Bild 2125 ist die Hebel-Anhänge-Vorrichtung mit Andrückrollen dargestellt. Die Anbringung der Drill- und Dibbelausrüstung erfolgt in entsprechender Weise mittels Anlenkachse 34 in Lagern 38. Vorstecker 37 dienen zur Sicherung. Die Einstellung der gewünschten Reihenweite erfolgt nach Lösen der Ringschrauben 36, durch Verschieben der Drill- und Dibbelgeräte auf Welle 34.

Eine Kontrolle der Reihenweiten durch Messen der Abstände der Scharspitzen ist zu empfehlen.



**Bild 2125**

### c) Einsatz im Rüben- und Gemüsebau

Das Drill- und Dibbelgerät Fabrikat „Hassia“ ist vorzüglich zur Aussaat aller vor kommenden Sämereien geeignet. Es können neben Rüben auch alle Gemüsesamen gedrillt oder gedibbelt werden. Als Säorgan dient ein Bürstenrad. Das Antriebsrad wälzt sich am Boden ab.

#### **Beachte:**

Bei Ausrüstung s 3 H (d. h. 3 Drill- und Dibbelgeräte) ist das Drillgerät mit dem Antriebsrad rechts stets am weitesten links am Vielfachgerät anzubringen (siehe auch Bild 2406).

Beim Transport und beim Wenden werden die Drillapparate einzeln von Hand aufgehoben und mittels Aufhängestange am hinteren Rahmen-Querrohr des Fahrgestells von Landpflieger 2/52 eingehängt. Das Einsetzen in Arbeitsstellung erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

Vor dem Schar ist eine Kufe (Bild 2412) angebracht, die zur Einstellung der Tiefenlage des Samens dient. Zur Verstellung ist die Ösenmutter zu lockern.

Die nachfolgende Druckrolle deckt den Samen zu und drückt ihn an. Beim Transport von und zum Acker ist die Druckrolle abzunehmen.

Für das Drillen und Dibbeln ist ein Zugtier ausreichend. Anspannung desselben erfolgt in der Gabeldeichsel (siehe Seite 5, Bild 2204).

Zu empfehlen ist hierbei, die beiden Vorstecker, welche die Deichseln seitlich verriegeln, herauszunehmen, sodaß die Deichselstangen quer zum Fahrgestell schwingen können. Dadurch werden seitliche Bewegungen des Zugtieres nicht auf das Fahrgestell, und damit auf die Antriebsräder übertragen. Gesteuert wird mit Autosteuerung (gemäß Bild 2177, Seite 8).



## d) Säen und Dibbeln

Der Vorratsbehälter faßt etwa 4 Liter Samen. Vor dem Einfüllen ist der Abstellschieber (Bild 2412) zu schließen und auf dem Acker vor Inbetriebnahme des Drillapparates wieder zu öffnen. Zum Entleeren der Vorratskästen ist das Drillgerät vom Vielfachgerät zu lösen und der Samen durch Kippen zu entfernen.

Jedes Drill- u. Dibbelgerät kann zum Drillen = Reihensaat oder Dibbeln = Horstsaat benutzt werden.

Zum Dibbeln dient eine Klappe, die in den Scharkanal eingebaut ist. Sie wird durch die am Antriebsrad befindlichen Abreißnocken (Bild 2411) betätigt. Die Horstabstände können mit 20 · 30 · 40 und 55 cm gewählt werden. Zum Beispiel sind für einen Abstand von 30 cm alle mit 30 gekennzeichneten Abreißnocken (4 Stück) umzuklappen.

In der gleichen Weise ist bei den übrigen Abständen zu verfahren, wobei für 20 cm Horstabstand 6 Abreißnocken, für 40 cm 3 und für 55 cm 2 in Tätigkeit zu setzen sind. **Vor der Arbeit** sind durch Drehen des Antriebsrades die Dibbelklappe (Bild 2412) kurz zu betätigen und alle Schmierstellen gut zu ölen.

Beim Drillen (Reihensaat) muß die Dibbelklappe geöffnet sein, so daß der Samen ungehindert der Erde zugeführt wird. Zu diesem Zwecke ist rechts am Schar ein Sperrhebel (Bild 2412) angebracht. Er verhindert in seiner oberen Stellung das Schließen der Klappe.

Die **Einstellung der Saatmenge** erfolgt mittels Reguliarschieber (Bild 2412). Sein Zeiger gibt auf der Skala die jeweilige Öffnung bzw. Menge genau an. Es ist wichtig, daß alle Drillgeräte gleichmäßig eingestellt werden. Die richtige Mengeneinstellung ermittelt man am besten durch Abdrehen. Es genügt jeweils ein Drillgerät abzudrehen.

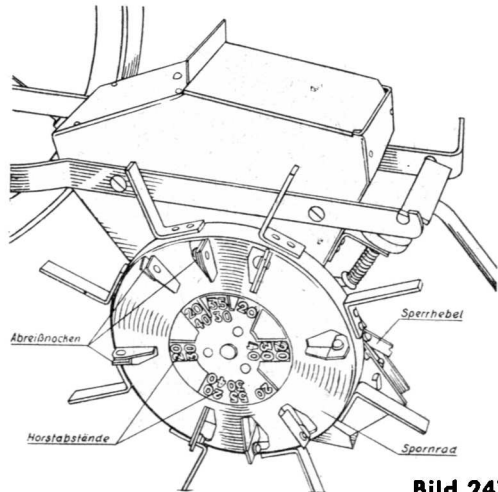


Bild 2411

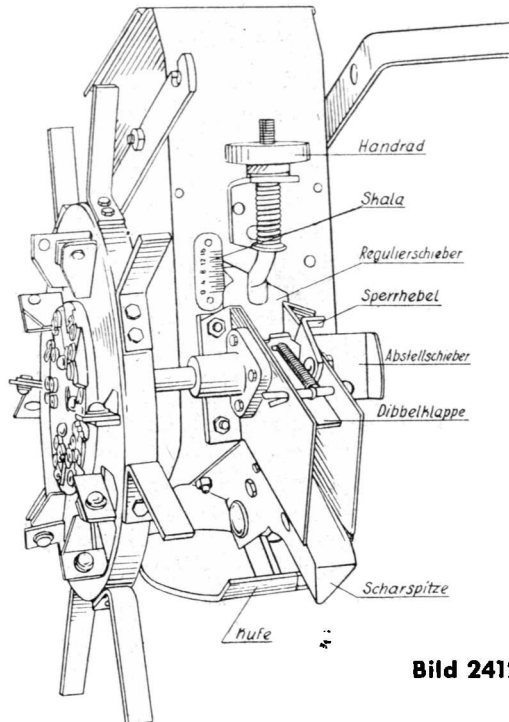


Bild 2412

Beim Abdrehen füllt man in den Vorratsbehälter eines Drillgerätes die Saatmenge, welche pro Ar oder pro  $\frac{1}{2}$  Ar ausgesät werden soll, das sind

beim Abdrehen für		bei Verwendung von
1 Ar	$\frac{1}{2}$ Ar	
$\frac{1}{200}$ } der gewünschten $\frac{1}{300}$ } Aussaatmenge pro Hektar	$\frac{1}{400}$ } der gewünschten $\frac{1}{600}$ } Aussaatmenge pro Hektar	$\frac{2}{3}$ Drillgeräten

### Beispiel 1:

Es sollen 40 kg Futterrüben pro ha ausgesät werden. Gedrillt werden soll mit 2 Drillgeräten. Abgedreht werden soll für 1 Ar. In den Vorratsbehälter sind demnach zu füllen:

$$\frac{1}{300} \text{ von } 40 \text{ kg} = 200 \text{ Gramm}$$

Nunmehr muß das Spornrad so oft gedreht werden, wie es sich im praktischen Einsatz auf dem Erdboden abwälzt. Hierbei richtet sich die Anzahl der Umdrehungen nach der Fläche, für die abgedreht werden soll (1 Ar oder  $\frac{1}{2}$  Ar) und nach der Anzahl der verwandten Drillgeräte.

Wie oft das Spornrad zu drehen ist, kann der Tabelle (siehe Seite 25) entnommen werden. Der Regulierschieber muß nun so eingestellt werden, daß die in den Vorratsbehälter eingefüllte Saatmenge gerade ausgesät ist, wenn das Spornrad die (aus der Tabelle entnommene) Anzahl Umdrehungen gemacht hat.

### Beispiel 2:

Es sollen 40 kg Futterrüben pro 1 ha ausgesät werden. Gedrillt werden soll mit 2 Drillgeräten. Abgedreht werden soll für 1 Ar. Die Reihenweite soll 62,5 cm betragen, die Spur also 125 cm. Dann sind gemäß 1. Beispiel 200 g Saatgut in den Vorratsbehälter eines Drillgerätes zu füllen, und gemäß Tabelle ist das Spornrad 145 mal zu drehen.

Der Regulierschieber ist so einzustellen, daß die 200 g Saatgut nach 145 Umdrehungen ausgesät sind.

Der Regulierschieber des anderen Drillgerätes ist in die gleiche Einstellung zu bringen.

Das Antriebsrad muß im Sekudentempo gedreht werden, also 60 Umdrehungen pro Minute. Zu schnelles oder zu langsames Drehen beeinflusst das Abdrehergebnis. In jedem Falle, insbesondere beim Dibbeln, ist es jedoch empfehlenswert, vor Beginn der Arbeit auf einer sauberen Wegstrecke die Drillgeräte (ohne Druckrollen) arbeiten zu lassen, um so die Samenmenge beurteilen zu können.

Aus der Tabelle (Seite 25) sind Spurweiten, Anzahl der Drillgeräte, Reihenweiten und die für das Abdrehen von 1 Ar bzw.  $\frac{1}{2}$  Ar erforderliche Anzahl der Spornradumdrehungen bei verschiedenen Samenarten ersichtlich.

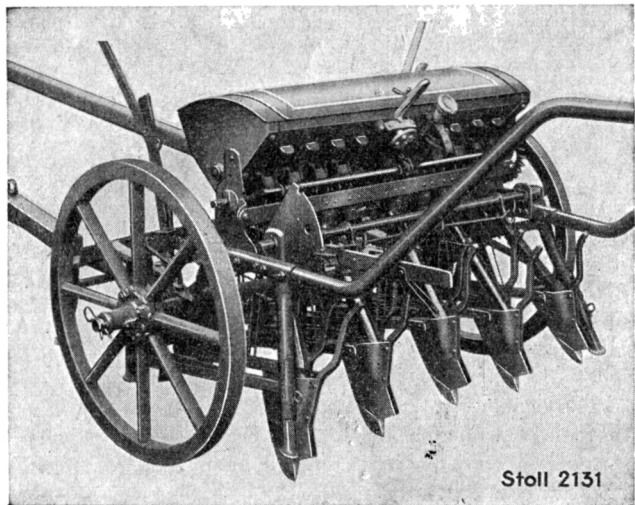
Saattabelle für „Hassia“ Drill- und Dibelgeräte	Spurweite cm	Anzahl der Drillgeräte	Reihen- weite cm	Spornrad- umdrehungen	
				pro 1 Ar	pro 1/2 Ar
Futterrüben	125	2	62,5	145	75
	137	2	68	135	75
	150	2	75	120	60
Zuckerrüben	125	3	42	215	110
	100	2	50	180	90
Feldgemüse	100	3	33	275	140
	112	3	37	245	125
	125	3	42	215	110
	100	2	50	180	90
	112	2	56	165	80
	125	2	62,5	145	75
	137	2	68	135	75
	150	2	75	120	60

### 3. Getreide-Sävorrichtung (Anbau-Drillmaschine) 1,25 m

(System „Hassia“, Typ FSP)

„Landpflieger 2/52“ kann auf Wunsch ausgerüstet werden mit einer 1,25 m breiten Getreidesävorrichtung (Schubradsystem) mit Karrensteuer, für 9 Reihen (Reihenweite 14 cm) oder 7 Reihen (Reihenweite 18 cm).

Mit dieser Ausrüstung ist „Landpflieger 2/52“ als 1,25 m Schubrad-drillmaschine verwendbar (siehe Bild 2131). Auf Wunsch können ebenfalls Vorderwagen und Grindel geliefert werden. Einzelheiten siehe besondere Gebrauchsanleitung **P 52 a**, die bei Bestellung mitgeliefert wird.



**Bild 2131**

Stoll 2131

#### **4. Werkzeugträger mit Ausrüstung zum Hacken von Rüben bis 2 m Arbeitsbreite**

„Landpflieger 2/52“ kann auf Wunsch mit einem Werkzeugträger mit Ausrüstung zum Hacken von Rüben ausgerüstet werden.

Soweit die Breite des Werkzeugträgers dies zuläßt, ist – bei Vorhandensein der jeweils erforderlichen Hackschare – Einstellung für jede Drillmaschinenspur und Reihenzahl möglich.

Bei der Wahl eines Werkzeugträgers zum Rübenhacken ist zu überlegen:

Welche Arbeitsbreite?

Anbringung der Hackmesser an: federnden Stielen oder  
starrten Stielen oder  
Parallelogrammen?

##### **Als Arbeitsbreite ist zu empfehlen:**

a) Wenn mit „Landpflieger 2/52“ gedreht wurde:

Arbeitsbreite des Werkzeugträgers mit Ausrüstung zum Hacken von Rüben gleich der Spur, mit der gedreht wurde.

b) Wenn mit Drillmaschine gedreht wurde:

Arbeitsbreite des Werkzeugträgers mit Ausrüstung zum Hacken von Rüben gleich der Halbspur der Drillmaschine, wenn deren Arbeitsbreite über 2 m ist.

Bei einer Drillmaschinenspur bis 2 m kann die Arbeitsbreite des Werkzeugträgers mit Ausrüstung zum Hacken von Rüben auch gleich der Vollspur der Drillmaschine gewählt werden. Hierbei ist aber zu empfehlen, die Hackmesser an Parallelogrammen anzubringen.

##### **Als Anbringung der Hackmesser am Werkzeugträger ist zu empfehlen:**

a) Bei Arbeitsbreiten bis zu 1,25 m:

Anbringung der Hackmesser im allgemeinen an federnden Stielen (Bild 2164, Seite 27) oder an starren Stielen (Bild 2217, Seite 27).

b) Bei Arbeitsbreiten über 1,25 m:

Anbringung der Hackmesser an Parallelogrammen (Bild 2213, Seite 27). Bei ebenen Verhältnissen und nicht zu hohen Ansprüchen ist bis zu einer Arbeitsbreite von 1,50 m die Anbringung der Hackmesser an federnden oder starren Stielen nach unseren Erfahrungen noch ausreichend.

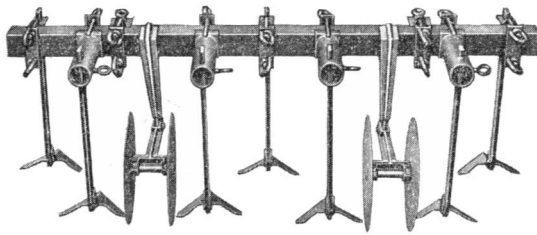
##### **Bei Bestellung eines Werkzeugträgers mit Ausrüstung zum Hacken von Rüben sind stets anzugeben:**

a) Spur, mit der gedreht wurde,

b) Reihenzahl der Samenart, die behackt werden soll,

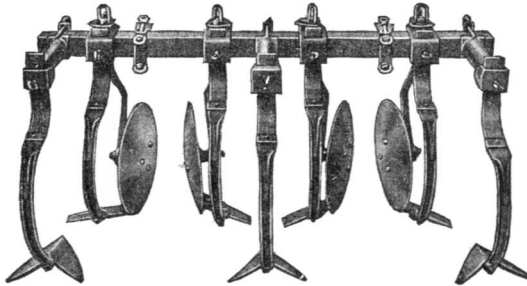
c) Gewünschte Anbringungsart der Hackmesser an: starren Stielen oder  
federnden Stielen oder  
Parallelogrammen

Die Rüben-Hackwerkzeuge lassen sich nicht am Werkzeugträger für Kartoffelkultur anbringen. Aus diesem Grund, und zur Vermeidung jeder Verstellarbeit, wird stets ein kompletter Werkzeugträger zum Rübenhacken geliefert.



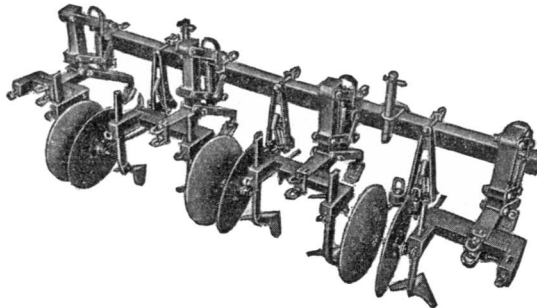
**Bild 2217**

**Werkzeugträger mit Ausrüstung zum Hacken von 2 Reihen Rüben**  
 (Halbspur von Drillmaschine 2 m / 4 Reihen)  
 mit starren Hackscharen und pendelnden Schutzrollen



**Bild 2164**

**Werkzeugträger mit Ausrüstung zum Hacken von 2 Reihen Rüben**  
 (Halbspur von Drillmaschine 2 m / 4 Reihen)  
 mit federnden Hackscharen und verstellbaren Hohlschutzscheiben



**Bild 2213**

**Werkzeugträger mit Ausrüstung zum Hacken von 3 Reihen Rüben**  
 (Vollspur von Drillmaschine 1,5 m/3 Reihen oder Halbspur von Drillmaschine 3 m/6 Reihen)  
 mit Hackscharen an Parallelogrammen und pendelnden Hohlschutzscheiben.

Der Werkzeugträger mit Ausrüstung zum Hacken von Rüben läßt sich schnell und einfach am Gerät anbringen.

Werkzeugträger mit starrer oder federnder Anordnung der Werkzeuge haben Lenkerlager. Ihre Anbringung entspricht der des Werkzeugträgers für Kartoffelkultur, wie im Bild 2175, Seite 7, dargestellt.

Der Werkzeugträger mit Anordnung der Werkzeuge an Farallelogrammen hat anstelle der Lenkerlager Steuerzapfen. Ihre Befestigung an den Schwiñgen entspricht der Anbringung der Pflanzlocher (siehe Bild 2175, Seite 7).

### **Für den Einsatz ist zu beachten :**

Kombinierte Steuerung einstellen, siehe Bild 2176, Seite 8. Hierbei erfolgt gleichzeitig Auto-steuerung der Laufräder und Quersteuerung der Werkzeuge. Fahrgestell mittels Stellhebel und Schnittwinkel der Werkzeuge mittels Osenschraube 26 (siehe Bild 2180, Seite 11) so einstellen, daß Hackmesser etwas auf Griff arbeiten. Stellhebel – wenn Hackmesser an federnden Stielen angebracht sind – weiter nach hinten, wenn Hackmesser an starren Stielen angebracht sind – weiter nach vorn einstellen (siehe Bild 2615, Seite 14).

Für das 1. und 2. Rübenhacken Hohlschutzscheiben bzw. Schutzrollen verwenden, die bei der späteren Hackarbeit entfernt werden.

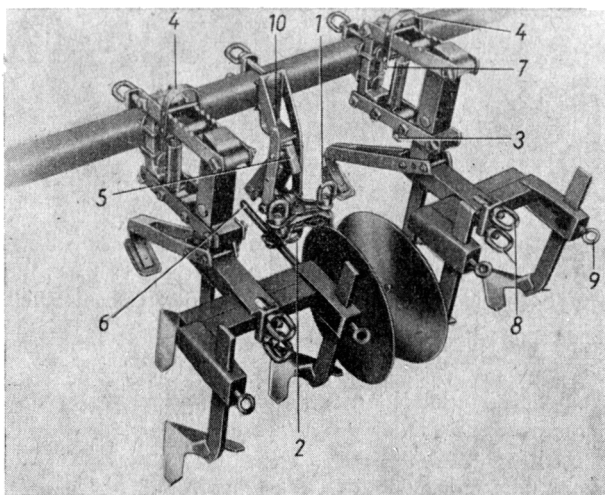
Parallelogramme und pendelnde Hohlschutzscheiben sind bei Straßenfahrt in Transportstellung hochzuhängen, um Beschädigungen zu vermeiden. Dazu sind die Parallelogramme mit der an der rechten Seite befindlichen Aufhängelasche 3 in Aufhänger 7 einzuhängen (Bild 2219, Seite 28).

### **Beim Versand sind die Parallelogramme eingehängt**

(so können sie also nicht funktionieren).

Die Hohlschutzscheiben brauchen zum Hochhängen in Transportstellung lediglich angehoben zu werden und verriegeln sich alsdann durch Klemmbügel 5 von selbst (Bild 2219). Die mehrteiligen Parallelogramme (siehe Bild 2219) werden je nach der Reihenweite der Rüben mit 2 bis 3 Hackmessern pro Reihe ausgerüstet. Diese aufgelockerte Anordnung beugt erfahrungsgemäß Stopfen und Wühlen der Hackmesser vor. Auf Wunsch können für außerordentlich steinige Böden auch Einzel-Parallelogramme (jedes Messer an einem Parallelogramm) geliefert werden. Bei mehrteiligen Parallelogrammen (siehe Bild 2219) sind die Hackmesser seitlich verstellbar, so daß bei Vorhandensein der entsprechenden Hackmesserbreiten auch Kulturen mit anderen Reihenabständen gehackt werden können (z. B. Getreide, Gemüse usw.)

In Normal-Ausrüstung werden die Parallelogramme mit Schleifschuhen (siehe Bild 2219) geliefert. Auf Wunsch sind auch Laufrollen gegen Mehrpreis lieferbar.



**Bild 2219**

Mittels Federbügel 4 läßt sich der Arbeitsdruck auf die Hackmesser regulieren. Federbügel nach vorn ergibt geringeren, Federbügel nach hinten stärkeren Druck auf die Hackmesser.

Die pendelnden Hohlschutzscheiben sind unabhängig von den Parallelogrammen angeordnet. Sie sind so vielseitig verstellbar, daß sie für jede gewünschte Arbeitsstellung eingestellt werden können (auch als „Hackrollen“).

Die seitliche Verstellung der Hohlschutzscheiben erfolgt mittels Ösenmutter 2. Sie kann so genau erfolgen, daß der zwischen den Scheiben verbleibende – nicht behackte Streifen – nur ca. 6 bis 8 cm beträgt.

Nach Lösen der Ösenmutter 1 können die Scheiben sowohl einzeln um ihren Befestigungsstiel 6 gedreht, als auch nach vorn und hinten verschoben werden. Wird bei späterem Hacken ohne Hohlschutzscheiben gehackt, brauchen lediglich die Scheiben durch Herausziehen der Befestigungsstiele abgenommen zu werden.

Dazu Ösenmutter 1 lockern. Die pendelnde Aufhängung 10 kann am Werkzeugträger verbleiben.

Beim ersten Rübenhacken sind die Parallelogramme jedes einzelnen Hackmessers sowie die Hohlschutzscheiben genauestens einzustellen, was durch die mannigfaltigen Verstellmöglichkeiten der einzelnen Werkzeuge erleichtert und durch ideale Hackarbeit belohnt wird.

**Lagerstellen von Hohlschutzscheiben und Parallelogrammen** sind im Einsatz täglich zu schmieren.

Die Fett-Vorratskammern in den Parallelogrammen werden werksseitig bereits gefüllt, ehe der Anstrich erfolgt.

Sollten sie trotzdem durch Farbe straff gehen, empfiehlt es sich, mittels Hochdruck-Schmierpresse Petroleum durch die Lager zu drücken. Anschließend sind Fett-Vorratskammern wieder abzuschmieren. Nach Beendigung der jährlichen Hackperiode Hackmesser und Hohlschutzscheiben reinigen und durch Fettüberzug vor Rost schützen.

Als Zugkraft ist ein Zugtier ausreichend. Anspannung erfolgt in der Gabeldeichsel.

Bei nachstehend aufgeführten Drillmaschinenspuren und Reihenzahlen ist die Gabeldeichsel einseitig, nach rechts verschoben, einzustellen. Einstellung wie in Bild 2204, Seite 5, gezeigt. Verriegelung der Deichselschienen mit dem Fahrgestellrahmen erfolgt jedoch in Löchern R 1 und R 2 (nicht K 1 und K 2) mittels Vorstecker 1 a und 1 b.

Vollspur	1,25 m	3 Reihen		Halbspur	4 m	6 Reihen
Vollspur	1,50 m	4 Reihen		Halbspur	2,25 m	5 Reihen
Vollspur	1,75 m	3 Reihen		Halbspur	2,25 m	6 Reihen
Halbspur	1,75 m	4 Reihen		Halbspur	2,50 m	6 Reihen
Halbspur	2 m	5 Reihen		Halbspur	3 m	7 Reihen

Hierbei Zugwaage nicht am mittleren, sondern am seitlichen Zughaken Z 2 einhängen, damit das Zugtier zwischen den Reihen (Bild 2204, Seite 5) laufen kann.

**Der Einsatz zum Rüben-Hacken  
bringt erst die volle Ausnutzung des Vielfachgerätes!**

# STOLL

## **Geräte zur Hackfrucht-Bestellung, -Pflege und -Ernte aus einer Hand**

STOLL-Landpflieger-Vielfachgeräte und Hackmaschinen für Gespann- und Schlepperzug sowie für Heck-, Zwischenachs- und Frontanbau  
STOLL-Juwel-Dreipunkt-Gerätreihe mit mehr als 25 Ausrüstungen

STOLL-Kartoffel-legeautomaten für Gespann, Schlepper und Geräteträger

STOLL-Universal-Netzeggen und Kartoffelstriege

STOLL-Kartoffelroder mit gesteuerten Wurfgabeln für Gespann und Schlepper

STOLL-Rüben-Erntemaschinen für zahlreiche Ernteverfahren und Mechanisierungsstufen

Wilhelm Stoll Maschinenfabrik G.m.b.H. (20b) Broistedt Kreis Wolfenbüttel  
Ruf: Broistedt 302 Drahtwort: Stollmaschinen Broistedt Fernschreiber 09 52603

**Wenn's besser gehen soll, nimm STOLL**